

Remu – „Alte Jüdische“ Friedhof in Krakau

Der Friedhof trägt seinen Namen nach dem Akronym der hebräischen Worte für „Rabbi Mosche Isserles“ (ReMA, ReMU). Er wurde in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts im Stadtteil Kazimierz angelegt, im Viereck der heutigen Straßen Szeroka, Miodowa, Jakuba und Ciemna.

Der ursprüngliche Eingang befand sich an der Jakuba-Straße; heute gelangt man durch die Remu-Synagoge auf den Friedhof.

Die hebräische Inschrift über dem Eingang lautet:

„Alter Friedhof, Ruhestätte der Gelehrten, gegründet auf Kosten der Gemeinde im Jahr 311 nach verkürzter Zeitrechnung.“

Der Friedhof wurde im Jahr 311 (1553 nach heutiger Zeitrechnung) gegründet. Die Diskussionen über die Einrichtung eines neuen Friedhofs begannen bereits 1550, da der alte Friedhof an der Szeroka-Straße zu klein geworden war. Die Genehmigung der Stadtbehörden wurde jedoch erst 1553 erteilt. Die ersten Bestattungen fanden 1551 statt.

Über die folgenden Jahrhunderte diente der Friedhof als Begräbnisstätte für die jüdische Gemeinde von Kazimierz und der umliegenden Ortschaften. Hier wurden viele bedeutende Persönlichkeiten des jüdischen Lebens beigesetzt, darunter:

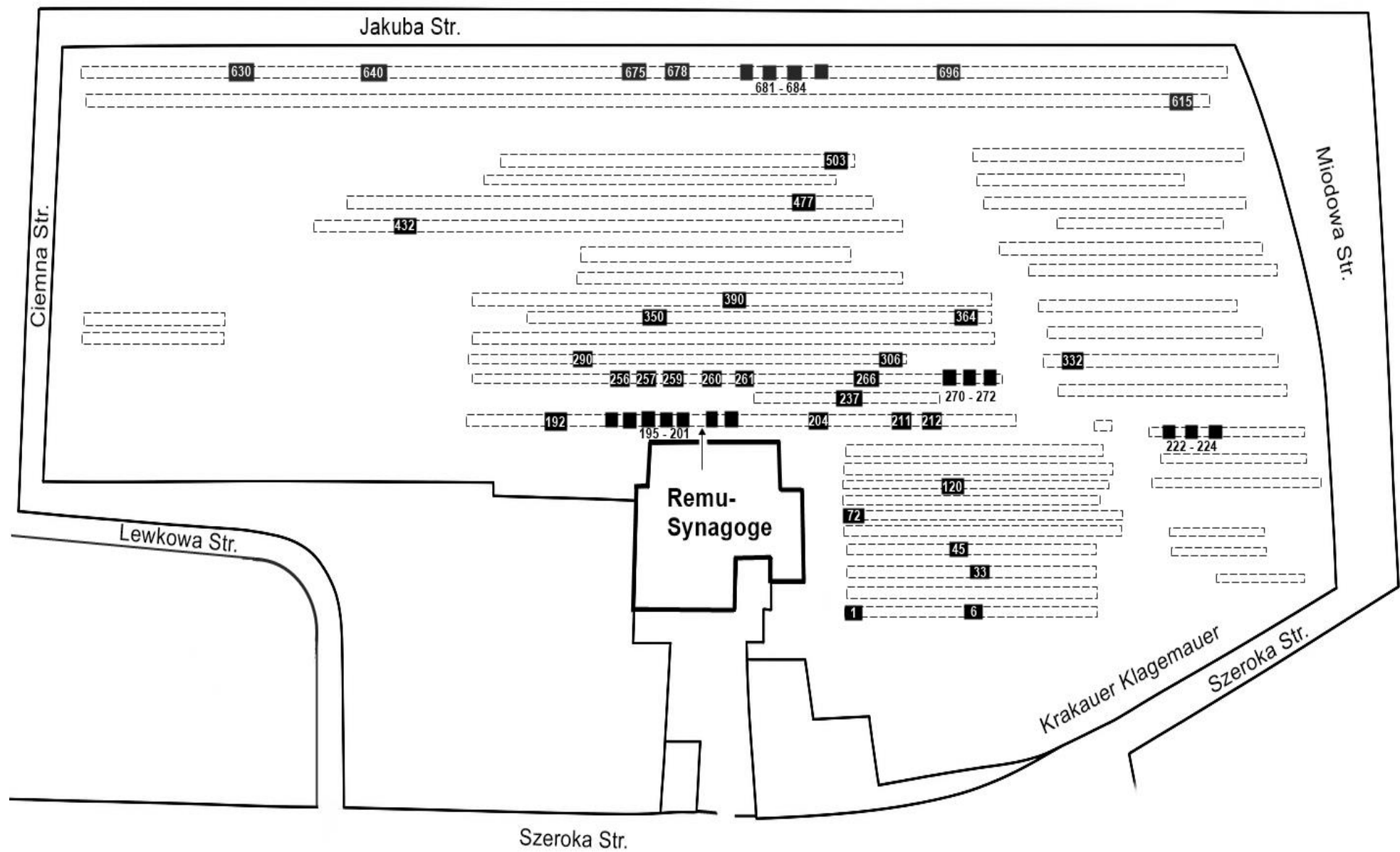
- Mosche ben Israel Isserles (Remu) (gest. 1572) – Rabbiner, Philosoph und Talmudgelehrter, Rektor der Krakauer Jeschiwa.
- Mordechai ben Schmuel Margulies (gest. 1616) – Rabbiner und Leiter der Krakauer Jeschiwa.
- Natan Nata ben Schlomo Spira (gest. 1633) – Rabbiner, Vorsitzender des Rabbinatsgerichts, Leiter der Jeschiwa.
- Gerszon Saul Jomtow ben Natan Lipman Heller (gest. 1654) – Rabbiner in Wien, Prag, Niemirów, Włodzimierz und Krakau, Rektor der Krakauer Jeschiwa, Autor des Werkes *Tosafot Jom Tow* („Ergänzungen zum Guten Namen“).
- Joel ben Schmuel Sirkes, genannt *Bach* (gest. 1640) – Rabbiner in Pruzana, Lublin, Łuków, Międzybóž, Bełz, Szydłowiec, Brześć und Krakau, Rektor der Krakauer Jeschiwa, Delegierter beim „Sejm der Vier Länder“, Autor des Werkes *Bajt Chadash* („Neues Haus“).
- Elieser ben Josef Damaszka (gest. 1847) – Rabbiner und Richter (Dayan), Autor des Werkes *Awne Kodesch* („Heilige Steine“).

Das bedeutendste Grab auf dem Friedhof ist die Grabstätte von Rabbi Mosche Isserles (Remu) und seiner Familie, die sich hinter der Remu-Synagoge befindet.

Der Grabstein des Rabbi Remu ist mit einer Rebe und Trauben verziert – Symbol für Wissen und Weisheit.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde der Friedhof schwer beschädigt. Er wurde als Müll- und Schutthalde genutzt. Nach dem Krieg konnten etwa 750 Grabsteine erhalten werden.

Die zerbrochenen Steine wurden in die östliche Friedhofsmauer eingemauert, wodurch die sogenannte „**Krakauer Klagemauer**“ entstand.



1 – Mordechaj Ben Jozue Zelig Hirsz, Schames (Synagogendiener) des Beth-Hamidrasch, gestorben 1795

6 – Juda Lejb Landau, genannt Lewek der Kaufmann, gestorben 1633, Sohn des Jekutiel Zelman Landau, gestorben 1614

33 – Zelman Kac aus Isaska ben Eliezer, Kohen, gestorben 1753, Nachuma Chaja gestorben 1842

45 – Abraham Chaim, gestorben 1843

72 – Eliezer Damask ben Józef (Dayan, Rabbiner), gestorben 1847

120 – Izaak Landau, Rabbiner von Krakau, gestorben 1768

192 – Mordechaj Margalit, Rektor der Jeschiwa, gestorben 1617

195 – Malka, Mutter von Rabbi Mojżesz Isserles (Remu), gestorben 1552

196 – Gitla, Großmutter von Rabbi Mojżesz Isserles (Remu), gestorben 1552

197 – Mirjam, Schwester von Rabbi Mojżesz Isserles (Remu), gestorben 1617

198 – Hinda, Großmutter von Rabbi Mojżesz Isserles (Remu), gestorben 1552

199 – Mojżesz Isserles (Remu), Rabbiner von Krakau, Rektor der Jeschiwa, gestorben um 1572

200 – Isaak, genannt „der Reiche“, Kaufmann und Bankier, Sohn von Rabbi Mojżesz Isserles (Remu)

201 – Leib ben Gerszon, Schwager von Rabbi Mojżesz Isserles (Remu), gestorben 1591

211 – Salomon Mojżesz Kopelman ben Jakub, Rabbiner, gestorben um 1640–1650

212 – Schalom Schachna Hachohen, Grabstein nicht erhalten, Priester, Anfang des 18. Jahrhunderts, gestorben 1688

222 – Isaak Jakubowicz (Reb Ajzyk Reb Jakejes), Kaufmann und Bankier, gestorben 1653

223 – Debora, Tochter des Rabbi Natan Spira, gestorben 1642

224 – Natan Spira, Kabbalistischer Rabbiner, gestorben 1633

234 – Róža, Tochter von Mojżesz Jakubowicz, Ehefrau von Natan Spira, gestorben 1642

256 – Mojżesz Eberles, Gelehrter, Schwiegervater von Józef Kac, Großvater von Jakubowicz, gestorben 1557

237 – Majta, Tochter des Rabbi Józef Antolab, gestorben 1615

257 – Sarah, Tochter von Mose, Todesdatum unbekannt

259 – Dreizel, Tochter des Rabbi Mojżesz Isserles (Remu), gestorben um 1600

260 – Malka, Mutter von Rabbi Mojżesz Isserles (Remu), gestorben 1552

261 – Rachela, Ehefrau von Caleb Singer, Kabbalist, gestorben 1593

266 – Rachela, Ehefrau des Arztes Eliezer Aschkenazy, gestorben 1593

272 – Eliezer Aschkenazy, Gelehrter Rabbiner, gestorben 1593,

290 – Mojżesz Charif, Schwiegersohn von Józef Kac, gestorben 1553

306 – Juda Lejb ben Izrael Zimmels, Levit, gestorben 1785, Mojżesz Kac, Priester, Todesdatum unbekannt

332 – Juda Leib Kaliszer, Schriftsteller der Gemeinde Krakau, gestorben um 1744

350 – Izaza Aronowicz aus Prosciejow, Drucker hebräischer Bücher, gestorben 1613; Juda Leib RMM, gestorben 1639

364 – Kaip, Tochter von Azriel, gestorben 1576

390 – Chawa, Tochter von Asher, Ehefrau von Lejb Chalpins, gestorben 1608

432 – Izaak ben Cwi, genannt Szajnder (Schneider), gestorben 1612

477 – Jakub ben Mosze, gestorben 1603; Rebeccas Tochter Schalom, gestorben 1612; Jakub ben Izrael Jokes, gestorben 1628

503 – Denkmal für drei Märtyrer, die 1647 starben (Ersatz-Grabstein aus dem 20. Jahrhundert)

615 – Jomtow Lipman Heller, Rabbiner, gestorben 1654

630 – Chaja, Tochter des Rabbi Nachman aus Lwiw, zweite Ehefrau von Mojżesz Izakowicz, gestorben 1628

640 – Izaak Halevi ben Mordechaj, Rabbiner, Todesdatum unbekannt

675 – Samuel ben Meszulaim, Arzt der Könige Sigismund der Alte und Sigismund August, gestorben 1552

678 – Michal Kalahora, 1663 auf dem Scheiterhaufen verbrannt

681 – Jozue Heszel, Rabbiner, Todesdatum unbekannt

683 – Jozue ben Józef, Rektor der Krakauer Jeschiwa, gestorben 1640

696 – Joel Sirkes, Rabbiner, Autor des Werkes Beit Hadash, gestorben 1640